

Das Trainingsraumkonzept

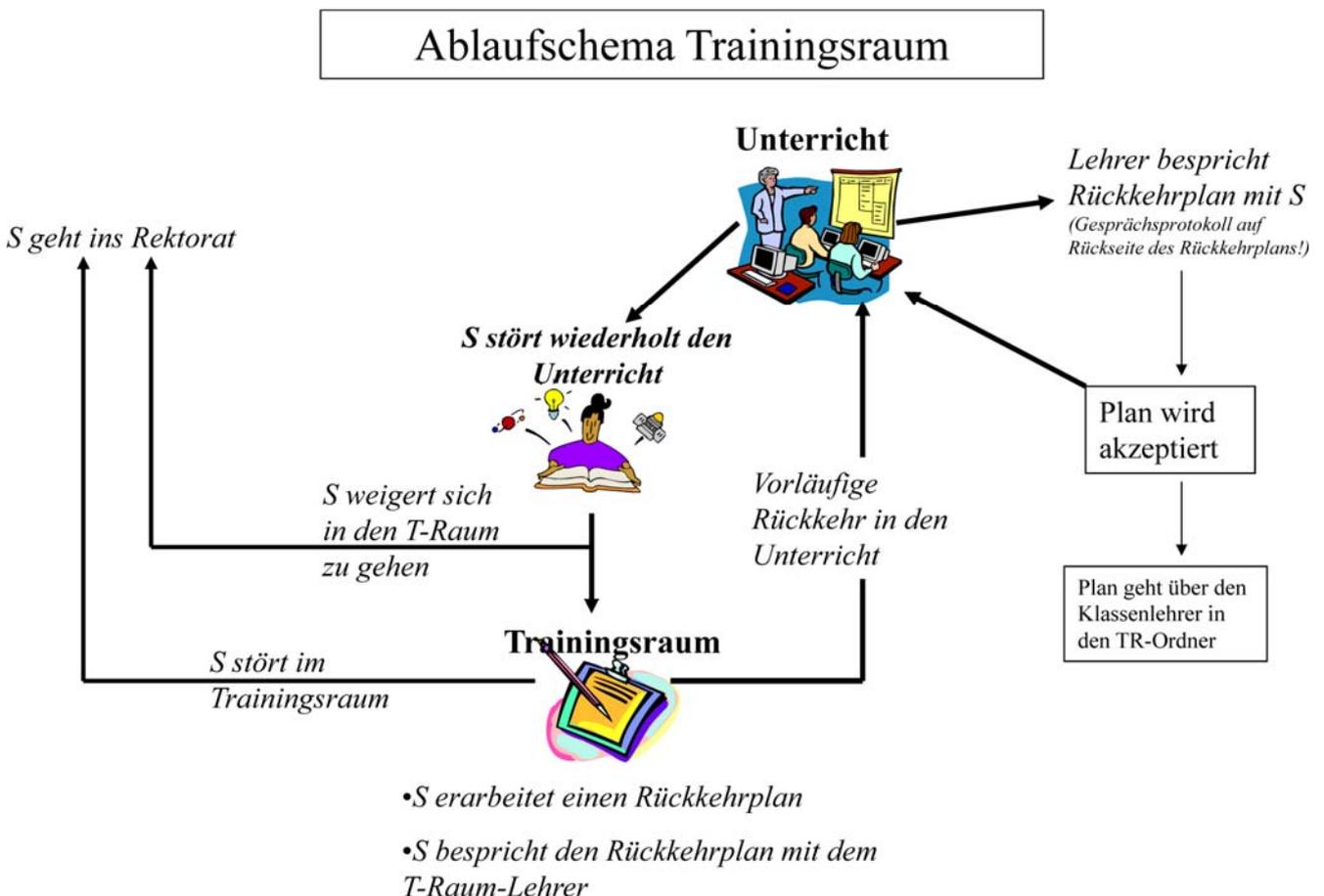
Das Verfahren und wie es sich bewährt hat

An der Schloss-Schule in Gomaringen haben wir uns zum Ziel gesetzt, die große Zahl unserer lernbereiten Schülerinnen und Schüler zu schützen und denjenigen Schülerinnen und Schülern zu helfen, die den Unterricht stören.

Um diese beiden Ziele zu erreichen, setzen wir seit April 2004 das Trainingsraumprogramm für soziales und eigenverantwortliches Denken und Handeln um, das auf drei grundlegenden Regeln basiert:

- Jede Schülerin / jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen
- Jede Lehrerin / jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten
- Alle müssen die Rechte der anderen respektieren

Wir möchte Ihnen an dieser Stelle in aller Kürze das Programm vorstellen, die positiven Auswirkungen erläutern und auf Konsequenzen hinweisen.



Ein Schüler, der den Unterricht stört und damit andere Schülerinnen und Schüler am Lernen und die Lehrkraft am Unterrichten hindert, wird respektvoll auf sein Fehlverhalten hingewiesen. Kommt es dennoch zu einer weiteren Störung durch diesen Schüler wird er in den Trainingsraum für soziales und eigenverantwortliches Denken und Handeln (kurz Trainingsraum) geschickt.

Der Trainingsraum ist betreut, d.h. eine Lehrperson oder unsere Schulsozialarbeiterin beaufsichtigt die Schüler in diesem Raum. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten dort selbständig einen Rückkehrplan. Sie setzen sich dabei mit folgenden Fragen und Überlegungen auseinander:

- Welcher Lehrer hat mich geschickt?
- Welches Fach hatte ich?
- Welches Thema wurde behandelt?
- Das habe ich gemacht...
- Welche Regel habe ich nicht eingehalten?
- So kann ich es in Zukunft besser machen!

Der erstellte Rückkehrplan wird mit der Aufsichtsperson besprochen, die den Trainingsraum betreut. Ist der verfasste Plan grundsätzlich zu akzeptieren, darf der Schüler oder die Schülerin vorläufig wieder zurück in den Unterricht, bis der Plan mit der betroffenen Lehrkraft besprochen und anerkannt worden ist. Wird der Rückkehrplan akzeptiert, nimmt der Schüler bzw. die Schülerin wieder ganz normal am Unterricht teil. In diesem Fall haben beide Seiten eine Vereinbarung getroffen, für deren Einhaltung auch beide verantwortlich sind.

Positive Auswirkungen des Programms

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die alleinige Existenz des Trainingsraums Unterrichtsstörungen bereits deutlich reduziert. Ebenfalls reduziert werden die üblichen Strafarbeiten, deren Wirksamkeit ohnehin sehr zweifelhaft ist. Schülerinnen und Schüler, die aus welchem Grund auch immer den Unterrichtsprozess stören, erhalten ein pädagogisch sinnvolles Hilfsangebot: Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten, denken über Alternativen nach und kommen mit Lehrerinnen und Lehrern in einen förderlichen Gesprächsprozess. Dabei wird ihnen nicht nur ihr Fehlverhalten bewusst, sondern sie bekommen auch positive Rückmeldung wenn sie im Unterrichtsalltag ihre angestrebten Verhaltensziele erfolgreich umsetzen können.

Für die lernbereiten Schülerinnen und Schüler hat der Trainingsraum zur Folge, dass der Unterrichtsprozess deutlich weniger unterbrochen wird, sich Ruhe und Aufmerksamkeit deutlich erhöhen und somit wesentlich effektiver unterrichtet und gelernt werden kann.

Weiterentwicklung des Trainingsraumkonzepts

Das Trainingsraumkonzept wird regelmäßig reflektiert und die Umsetzung beobachtet. Auf auftretende Schwierigkeiten oder Probleme kann reagiert werden und Lösungen können gefunden werden.